



Inhaltsübersicht

• • • IMPULSE • • •

„Ärgernis, Aufsehen, Empörung: Skandale in der Geschichte“

- Grundschule Meeder gewinnt den Förderpreis -

Anlagen	2
Stellenausschreibungen	3
- Ausschreibung einer Referentenstelle an der Regierung von Oberfranken	3
- Ausschreibung von Funktionsstellen in Bayern	4
Allgemeine Bekanntmachungen	5
- Dienstliche Beurteilung und Leistungsfeststellung.....	5
- Organisation von Volksschulen	5
Nichtamtlicher Teil	7
- Stellenausschreibung Fritz-Felsenstein-Haus e.V.	7
Hinweise	9
- Umweltschulen.....	9
- "Schule verantwortlich mitgestalten"	10
- 3. bayerischer Ganztagschulkongress.....	11
- Schulschachmeisterschaften	11
- Mit Reflektoren sicher auf dem Schulweg	13
- FRANKENWÜRFEL jetzt auch online	14
- Dank an den Manz-Verlag.....	14
Sonstiges	15
- Internetplattform der Regierung von Oberfranken	15
- Regionale Lehrerfortbildung	15
- Wettbewerbe	15

Anlagen

Anlage 1:

Programm des Tages für die Umweltschulen

Stellenausschreibungen

Ausschreibung einer Referentenstelle an der Regierung von Oberfranken

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 27. September 2011
Az. IV.7 – 5 P 8001.1.1 – 4a. 97 611

Die Stelle einer Referentin bzw. eines Referenten (Regierungsschuldirektorin bzw. Regierungsschuldirektor der BesGr. A 15) für das Sachgebiet 41 "Förderschulen" an der Regierung von Oberfranken wird zur Bewerbung für Lehrkräfte mit der Ausbildung für das Lehramt für Sonderpädagogik ausgeschrieben, die eine mehrjährige Bewährung im Förderschuldienst, mindestens in einem Amt der Besoldungsgruppe A 14 oder höher, aufweisen.

Die zu besetzende Stelle wird folgende Aufgaben umfassen:

- Fachfragen der beruflichen Integration und des Überganges von Schule und Beruf
- Weiterentwicklung der Konzepte von SDW und eVBO
- Organisation, Beaufsichtigung und Weiterentwicklung der Sonderpädagogischen Förderzentren und der Schule für Kranke
- Organisation des Hausunterrichts aller Schularten
- Erstellung von Fortbildungskonzepten in den Handlungsfeldern der Trias emotionale und soziale Entwicklung, Lernen und Sprache
- Weiterentwicklung des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes
- Mitarbeit bei der Koordination der Klassenbildung einschließlich Personalplanung und Personaleinsatz
- Erstellung von Statistiken und Datenverarbeitung in der Schulverwaltung

Erwartet und vorausgesetzt werden

- Erfahrungen in einer Führungsposition
- Erfahrung im Umgang mit privaten Trägern und kommunalen Behörden
- sehr gute EDV-Kenntnisse
- Erfahrung in mehreren sonderpädagogischen Fachrichtungen und Beratungskompetenz zur Weiterentwicklung inklusiver Systeme
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit selbständig zu arbeiten
- Organisationsgeschick und Planungsfähigkeit.

Es wird erwartet, dass die Beamtin bzw. der Beamte Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils im Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Stelle ist teilzeitfähig, sofern durch Job-Sharing die ganztägige Wahrnehmung der Aufgaben gesichert ist.

T e r m i n:

Die Bewerbungen sind bis **spätestens 28. November 2011** bei der Regierung von Oberfranken vorzulegen.

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Ausschreibung von Funktionsstellen in Bayern

Alle Regierungsbezirke veröffentlichen freie und frei werdende Funktionsstellen im amtlichem Schulanzeiger des jeweiligen Bezirks. Diese Stellen und auch die dort durch wiederholte Ausschreibung veröffentlichten Funktionsstellen (Zweite Ausschreibung) stehen grundsätzlich Bewerbern aus allen bayerischen Regierungsbezirken offen. Bitte informieren Sie sich deshalb in den im Internet veröffentlichten, allen zugänglichen Amtlichen Schulanzeigern und beachten Sie die dort gesetzten Fristen.

Im Internetangebot der Regierung von Oberfranken finden Sie auf der Seite des [Oberfränkischen Schulanzeigers](#) die Links auf die Schulanzeiger der anderen Regierungsbezirke.

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Allgemeine Bekanntmachungen

Dienstliche Beurteilung und Leistungsfeststellung

Richtlinien für die dienstliche Beurteilung und die Leistungsfeststellung der staatlichen Lehrkräfte an Schulen in Bayern

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 7. September 2011
Az.: II.5-5 P 4010.2-6.60 919

Gemäß Art. 64 Satz 1 in Verbindung mit Art. 56 Abs. 3 Satz 2 des Bayerischen Leistungslaufbahngesetzes (LibG) erlässt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen folgende Richtlinien:

Der vollständige Text findet sich unter:

<https://www.verkuendung-bayern.de/kwmbbl/jahrgang:2011/heftnummer:20/seite:306>

Organisation von Volksschulen

Organisation der Sebastian-Kneipp-Volksschule Bad Berneck i. Fichtelgebirge (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Bindlach (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Gefrees (Grund- und Hauptschule) und der Mittelschule Weidenberg

Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Umwandlung der Sebastian-Kneipp-Volksschule Bad Berneck i. Fichtelgebirge (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Bindlach (Grund- und Hauptschule) und der Volksschule Gefrees (Grund- und Hauptschule) in jeweils eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehenden Hauptschulen in einem Schulverbund auch mit der Mittelschule Weidenberg

Vom 7. Oktober 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Juli 2011 (GVBl S. 313), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 9/2011 (OfrABL) S. 133 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_09.pdf

**Organisation der Volksschule Altenburgblick OFr. (Grund- und Hauptschule)
in Stegaurach, der Volksschule Burgebrach (Grund- und Hauptschule),
der Volksschule Frensdorf-Pettstadt (Grund- und Hauptschule),
der Volksschule Priesendorf-Lisberg-Walsdorf (Grund- und Hauptschule)
und der Volksschule Schlüsselfeld (Grund- und Hauptschule)**

Gemeinsame Verordnung

der Regierungen von Oberfranken und Mittelfranken über die Umwandlung der Volksschule Altenburgblick OFr. (Grund- und Hauptschule) in Stegaurach, der Volksschule Burgebrach (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Frensdorf-Pettstadt (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Priesendorf-Lisberg-Walsdorf (Grund- und Hauptschule) und der Volksschule Schlüsselfeld

(Grund- und Hauptschule) in jeweils eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehenden Hauptschulen

Vom 24. August 2011 Nr. 44-5103 a

und

Vom 2. September 2011 Nr. 44.3-5103-9/11

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Juli 2011 (GVBl S. 313), erlassen die Regierungen von Oberfranken und Mittelfranken folgende Gemeinsame Verordnung die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 9/2011 (OFrABI) S. 121 und im Mittelfränkischen Amtsblatt Nr. 19/2011 S. 158 (MFrABI) sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_09.pdf

**Organisation der Graf-Botho-Volksschule Pottenstein(Grund- und Hauptschule),
der Volksschule Gößweinstein(Grund- und Hauptschule),
der Christian-Sammet-Mittelschule Pegnitz
und der Robert-Kragler-Mittelschule Creußen**

Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Umwandlung der Graf-Botho-Volksschule Pottenstein (Grund- und Hauptschule) und der Volksschule Gößweinstein (Grund- und Hauptschule) in jeweils eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehenden Hauptschulen in einem Schulverbund auch mit der Christian-Sammet-Mittelschule Pegnitz und der Robert-Kragler-Mittelschule Creußen

Vom 29. August 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Juli 2011 (GVBl S. 313), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 9/2011 (OFrABL) S. 124 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_09.pdf

Nichtamtlicher Teil

Stellenausschreibung Fritz-Felsenstein-Haus e.V.

Für die Fritz-Felsenstein-Schule Königsbrunn, Privates Förderzentrum, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung suchen wir zum 1. August 2012

eine Sonderschulrektorin / einen Sonderschulrektor (BesGr A 15+AZ) für die Leitung der Fritz-Felsenstein-Schule.

Schulträger ist der gemeinnützige Verein Fritz-Felsenstein-Haus e.V., Karwendelstraße 6-8, 86343 Königsbrunn. Er begleitet, unterstützt und fördert Menschen mit Körper- oder Mehrfachbehinderung und ihre Angehörigen in allen Lebensphasen.

An der Fritz-Felsenstein-Schule werden im Schuljahr 2011/12 insgesamt 261 Schüler in 30 Klassen und 16 Kinder in zwei Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung unterrichtet und gefördert. Über den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst betreuen Lehrkräfte der Schule zudem Schüler an den allgemeinen und weiterführenden Schulen in ganz Mittel- und Nordschwaben.

Für die Besetzung der Schulleitungsstelle kommen vorrangig Sonderschulrektor/innen und Sonderschulkonrektor/innen, aber auch Studienrät/innen im Förderschuldienst mit herausragender Qualifikation, vorzugsweise der Studienrichtung Körperbehindertenpädagogik in Betracht.

Wir erwarten von Ihnen

- Eigenständigkeit, Führungsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, ein hohes Maß an Organisations- und Teamfähigkeit sowie psychische und physische Belastbarkeit
- Eine hervorragende fachliche und pädagogische Qualifikation
- Eine interdisziplinäre Grundhaltung und Freude an wertschätzender interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus Heilpädagogischer Tagesstätte, Heilpädagogischem Internat, Therapie- und Beratungsbereich.
- Vorerfahrungen im Schulleitungsbereich und in der Schulverwaltung
- Unterrichtliche Erfahrung in möglichst allen Förderstufen eines Förderzentrums, möglichst auch im MSD
- Die Offenheit für heute und zukünftig mögliche Kooperationsmodelle mit dem allgemeinen Schulbereich
- Die Lust auf die Mitarbeit bei der Weiterentwicklung unserer Schule am Standort in Königsbrunn und zu einem künftig an vielen Orten tätigen Kompetenz- und Beratungszentrum

- Solidarität und Loyalität gegenüber dem freien Träger, seinen Grundsätzen und seinem Leitbild - angesichts möglicher zusätzlicher Belastungen aber auch unserer hervorragenden materiellen und fachlichen Möglichkeiten
- Die engagierte Mitarbeit in unseren hausübergreifenden Leitungsgremien zur Weiterentwicklung unserer Gesamtorganisation
- Die Vision einer künftigen inklusiven Gesellschaft

Staatliches Lehrpersonal kann dem privaten Träger zugeordnet werden. Die Einstufung erfolgt, sofern die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, nach der Besoldungsgruppe A 15 + AZ durch die Regierung von Schwaben. Zusätzliche Regelungen sind mit dem Schulträger verhandelbar.

T e r m i n :

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit allen notwendigen Unterlagen bis zum **05. Januar 2012** an Geschäftsführer Gregor Beck im Fritz-Felsenstein-Haus e.V., Postfach 1362 in 86343 Königsbrunn.

Bitte vereinbaren Sie gerne vorab ein unverbindliches Gespräch mit unserem Geschäftsführer unter 08231 / 6004-101, damit wir uns kennenlernen können.

Mehr über unser Haus und unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Webseite www.felsenstein.org

Hinweise

Umweltschulen

Prämierte oberfränkische Umweltschulen 2010/2011 Umweltag in Kulmbach

Auch in diesem Herbst fand erneut die Preisverleihung "Umweltschule in Europa" statt. Umweltminister Dr. Markus Söder ehrte die siegreichen Schulen.

Den folgenden Oberfränkischen Schulen ist es gelungen, eine Prämierung zu erlangen, indem sie Umweltbewusstsein und –erziehung in vorbildlichen Projekten an ihrer Schule tatkräftig und nachhaltig voranzubringen.

Prämierte oberfränkische Umweltschulen 2010/11:

- ✚ Grundschule Neunkirchen am Brand
- ✚ Luitpoldschule Selb
- ✚ Dr.-Franz-Bogner-Mittelschule Selb
- ✚ Sebastian-Kneipp-Volksschule, Bad Berneck
- ✚ Staatliches Berufliches Schulzentrum, Bamberg
- ✚ Hans-Schüller- Grund- und Mittelschule, Hallstadt
- ✚ Volksschule Altenburgblick, Stegaurach
- ✚ Volksschule Kronachtal, Wilhelmsthal

Wir freuen uns, wenn sich auch andere oberfränkische Schulen auf den Weg machen, um diesen bedeutsamen, zukunftsorientierten Bereich verstärkt in den Fokus zu rücken.

Um weitere Schulen auf ihrem Weg zur Umweltschule zu unterstützen findet am **Donnerstag, dem 10. November 2011**, ein Projekttag für Umweltbeauftragte in Kulmbach unter dem Motto

"Umweltschulen– Schüler gestalten Zukunft mit"

statt.

Hier sind alle oberfränkischen Schulen mit einer Lehrkraft beteiligt. Das interessante Programm finden Sie in der Anlage.

→ Anlage 1

Zur Umwelterziehung in Oberfranken gibt es Informationen und Anregungen sowie die Ansprechpartner unter

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=216&eid=175&thema=Fortbildung>

"Schule verantwortlich mitgestalten"

– Fortbildung zur Qualifikation von Nachwuchsführungskräften

"Sie sind bereits Führungskräfte", mit dieser Aussage überraschte Herr Ltd. RSchD Keil zu Beginn der Führungsfortbildung "Schule verantwortlich mitgestalten" die 16 Teilnehmer von beruflichen Schulen aus dem ganzen Regierungsbezirk. Herr Keil spielte damit auf die vielschichtigen und komplexen Tätigkeiten im Lehreralltag an, die den Lehrkräften große fachliche, soziale und rechtliche Kompetenz abverlangt. Warum also diese Fortbildung, dürfte sich da mancher Teilnehmer gefragt haben.



"Schule verantwortlich mitgestalten" unter diesem Motto wurden junge Lehrkräfte von den beruflichen Schulen Oberfrankens auf die zukünftige Übernahme von Führungspositionen vorbereitet

Die Antwort liegt darin, dass das Kultusministerium rückläufige Bewerberzahlen für Führungspositionen an Schulen festgestellt hat und Stellen oft mehrmals ausgeschrieben werden müssen, bevor es zu einer Besetzung kommt. Im Zuge einer bayernweiten Initiative sollten daher junge Lehrkräfte dafür qualifiziert und motiviert werden, Verantwortung zu übernehmen. Für die oberfränkischen Lehrkräfte im beruflichen Bereich, wurde dazu die viertägige Fortbildungsveranstaltung durch das Sachgebiet berufliche Schulen der Regierung von Oberfranken organisiert.

Die behandelten Themen zeigten eindrucksvoll, welche Herausforderungen sich einer Führungskraft an einer beruflichen Schule stellen. Da wurden zu Beginn die rechtlichen Grundlagen, wie der Aufbau des bayerischen Schulsystems oder Vorschriften aus dem Dienstrecht, vorgestellt, die Sicherung und Verbesserung der Unterrichtsqualität und die Qualitätsentwicklung an Schulen thematisiert, bevor dann an den letzten beiden Fortbildungstagen durch OStDin Bräunig (Schulleiterin BSZ Forchheim) und OStR Hoos (Schulpsychologe) eine psychologisch fundierte Einführung in die Themen "Führen und Leiten in der Schule" und "Kommunikation in der Schule" erfolgte. Ergänzt wurden die Präsenzveranstaltungen durch einen begleitenden Onlinekurs der ALP Dillingen, der zur Vor- und Nachbereitung der Einheiten diente.

Die Teilnehmer zogen am letzten Fortbildungstag, dem 18.10.2011, ein äußerst positives Fazit der Präsenzveranstaltung und betonten eine Vielzahl an Anregungen und Erkenntnissen mit in den Schulalltag zu nehmen. Besonders hervorgehoben

wurde auch die Möglichkeit verschiedene Schulen im Regierungsbezirk kennen zu lernen (BS II Bayreuth, BS Kulmbach, BS Münchberg, BS I Bamberg) und neue Kontakte auf Bezirksebene zu knüpfen. Eher kritisch wurde der begleitende Onlinekurs bewertet. Bei seinem Fazit zeigte sich Herr Keil von der Motivation und Mitarbeit der Teilnehmer beeindruckt, mahnte aber auch, dass die Teilnahme an dieser Fortbildung keinen Automatismus zum Aufstieg in die Führungsebene darstelle. Aufgrund des hervorragenden Feedbacks soll die Veranstaltung bald auch für Lehrkräfte angeboten werden, die bereits eine Führungsposition inne haben.

3. bayerischer Ganztagsschulkongress



Am 1. und 2. März 2012 veranstalten das ISB, der Verein FORsprung sowie das Bamberger Zentrum für Lehrerbildung den dritten bayerischen Ganztagsschulkongress in Forchheim.

Nähere Einzelheiten finden Sie unter
<http://www.tagung-ganztagsschule.de/>

Ansprechpartnerin im Bereich Ganztagsschulen bei der Regierung von Oberfranken
Helga Welnhofer
helga.welnhofer@reg-ofr.bayern.de

Schulschachmeisterschaften

Ausschreibung zu den 33. Oberfränkischen Schulschachmeisterschaften

Die diesjährigen Schulschachmeisterschaften werden am **Samstag, dem 10. Dezember 2011, Anmeldung ab 09:00 Uhr, Turnierbeginn 10:00 Uhr, voraussichtliches Ende 16:00 Uhr,** in der Bärenhalle, Hirtenacker 42, 95463 **Bindlach**, ausgetragen.

Anfahrt : Anfahrtsskizze auf der Homepage der Schachjugend Oberfranken unter **www.schachbezirk-oberfranken.de/jugend**

Teilnahmeberechtigt sind Schulmannschaften (4 Spieler/1 Ersatzspieler pro Mannschaft ist möglich / auch nur 3 Spieler für eine Mannschaft sind möglich) aller Schularten innerhalb der festgesetzten Altersbeschränkungen.

Meldungen zu folgenden Wettkampfklassen sind möglich:

WK I	Spielberechtigt sind Schüler/Schülerinnen der 13. und/oder darunter liegender Jahrgangsstufen. <i>Dieser Wettbewerb endet auf Landesebene.</i>
WK II	Jahrgang 1995 und jünger
WK III	Jahrgang 1997 und jünger
WK IV	Jahrgang 1999 und jünger
WK Mädchen	Spielberechtigt sind Schülerinnen der 13. und/oder darunter liegender Jahrgangsstufen.
WK Grundschule	alle Schüler/Schülerinnen der Klassen 1 mit 4
Bedenkzeit	Je nach Anzahl der Mannschaften in den jeweiligen Wettkampfklassen 15, 20 bzw. 30 Minuten je Spieler und Partie, in 7 bzw. 5 Runden Schweizer System oder Rundensystem, nach den Schnellschachregeln
Turnierleitung	Wolfgang Siegert, 2.Vorsitzender und Beauftragter für Schulschach im BVO
Leitung der Wettkampfklassen	Schulschachbetreuer der teilnehmenden Schulen
Turnierausstattung	Schachversand Ullrich, mit Infostand
Preise	Die Siegermannschaften in jeder Wettkampfklasse erhalten Urkunden und einen Pokal und qualifizieren sich für die Bayerischen Schulschachmeisterschaften
Besprechung	Nach dem Ende der 3. Runde Besprechung aller Schachbetreuer

Anmeldung:

Schriftlich mit Nennung der Namen und der Geburtsdaten aller Spieler/Ersatzspieler in den einzelnen Mannschaften bis **spätestens Dienstag, 6.Dezember 2011**, beim Beauftragten für Schulschach:

per Fax: 09572 / 790274 (Friedrich-Baur-Mittelschule Burgkunstadt)

oder

E-Mail: verwaltung@mittelschule.burgkunstadt.de oder

E-Mail: msbku@msv-obermain.de

**Nicht gemeldete Mannschaften/Spieler können nicht teilnehmen!
Die Meldung bitte mit Schulstempel bestätigen lassen!**

Mit Reflektoren sicher auf dem Schulweg

Autofahrer erkennen Kinder deutlich früher.

Auch Mützen und Helme bestücken

In Herbst und Winter steigen die Risiken im Straßenverkehr – besonders für Schulkinder, die morgens bei Nebel und Dunkelheit unterwegs sind. Im ungünstigsten Fall sieht ein Autofahrer ein Kind erst, wenn der Wagen bereits bis auf wenige Meter an das Kind herangefahren ist. Nicht immer reicht dann die Zeit zum Bremsen. Früher sichtbar und damit besser unterwegs sind dagegen Kinder, die **Reflektoren** tragen oder Kleidung mit **reflektierendem Material**: Bereits aus rund hundertfünfzig Metern Entfernung kann das Scheinwerferlicht eines Autos einen Verkehrsteilnehmer erfassen, der reflektierende Kleidung trägt.

Sicherheit zum Anziehen

Für Eltern bedeutet das: Wer jetzt Anorak, Regenjacke oder Hose für sein Kind kauft, sollte auf Reflex-Material auf Ärmeln, auf dem Rücken, am Kragen und an den Hosenbeinen achten. Auch Secondhand-Kleidung sowie Mützen, Helme und die Schultasche selbst gibt es mit diesen Sicherheitsaccessoires.

Hinzu kommen Sicherheitswesten und -kragen sowie Reflektoren, die sich nachträglich an der Kleidung anbringen oder –nähen lassen.

Darauf weisen der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband und die Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. GUVV / Bayer. LUK) hin.

Die Präventionsexperten des Verbandes raten zudem, eher helle als dunkle Reflektoren zu kaufen, denn je heller die Reflexion ist, desto besser auch die Warnwirkung.

Das Nonplusultra: retro-reflektierendes Material

Den besten Rückstrahlwert hat so genanntes retro-reflektierendes Material. Es bündelt auftreffendes Licht und strahlt es ohne größere Streuverluste zurück. Retro-reflektierendes Sicherheitszubehör ist erkennbar an der Bezeichnung "EN 13356" und in Kaufhäusern, Sport- und Fahrradgeschäften erhältlich. "EN 13356"-Aufkleber, Reflexbänder etc. sind zwar etwas teurer, überzeugen aber durch eine Rückstrahlwirkung, die billigeres Material nicht erreicht.

Der Bayer. GUVV und die Bayer. LUK sind die gesetzlichen Unfallversicherungsträger für Bayern mit der Ausnahme der Landeshauptstadt München. Bei ihnen sind rund 1,6 Millionen Schüler versichert, sowie u.a. Kinder in Kindertagesstätten, die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, Studierende an Hochschulen und ehrenamtlich Tätige bei Arbeits- und Wegeunfällen. Bei versicherten Unfällen erhalten die Betroffenen alle notwendigen medizinischen Heilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen sowie gegebenenfalls auch eine Rente.

Weitere Informationen unter www.bayerguvv.de.

FRANKENWÜRFEL jetzt auch online

www.frankenwuerfel.de

Pressemitteilung der Regierung von Oberfranken

Der Frankenwürfel ist seit kurzem mit einem eigenen Internetauftritt im weltweiten Netz zu Hause. Auf **www.frankenwuerfel.de** präsentieren die Regierungen von Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken einen spannenden Ausschnitt fränkischen Lebens und Wirkens mit hochwertigen Bildern zum kostenlosen Download, sämtlichen Laudationes der bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger und Antworten auf die häufigsten Fragen zur Verleihung des begehrten Porzellanwürfels.

Die neue Internetseite ist eine wahre Fundgrube für alle an Franken Interessierten ebenso wie für die Medien im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die jährliche Preisverleihung - stets aktuell und mit Informationen aus erster Hand.

Hintergrund:

Die Auszeichnung geht zurück auf die Essaysammlung "Der Franke ist ein Gewürfelter" von Hans Max von und zu Aufseß, der das Wendige, das Witzige und das Widersprüchliche als prägende Elemente des fränkischen Wesens beschreibt. Seit 1985 verleihen die Regierungspräsidenten der drei fränkischen Regierungsbezirke den Frankenwürfel an Frauen und Männer, welche die genannten Eigenschaften des typischen Franken in besonderer Weise verkörpern. Die Verleihungsfeier findet immer am 11. November abwechselnd in Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken statt.

In diesem Jahr werden die Verleihungsfeierlichkeiten in Neuses am Sand (Stadt Prichsenstadt, Landkreis Kitzingen, Regierungsbezirk Unterfranken) ausgerichtet.

Dank an den Manz-Verlag

Wir danken dem Manz-Verlag, der unseren Grundschulen erneut Bücher kostenfrei zur Verfügung stellt, die vom Inhalt her zwar noch aktuell sind, von einer Neuauflage jedoch abgelöst werden.

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Sonstiges

Internetplattform der Regierung von Oberfranken

Unter folgender Adresse finden sich die Internetseiten der Regierung von Oberfranken: www.regierung.oberfranken.bayern.de mit aktuellen Informationen und Links sowie einer Mediathek. Hier wird auch der **Oberfränkische Schulanzeiger** eingestellt.

Über das Stichwort "**Schulen**" gelangt man zu zahlreichen Ansprechpartnern und weiterführenden Links.

Der Hinweis "**Schulen in Oberfranken**" führt zu den speziellen Seiten für den schulischen Bereich.

Das Feld "**Lehrerbildung**" ruft aktuelle Terminhinweise, Informationen sowie Ansprechpartner, Multiplikatoren und Experten auf. Auf diesen Seiten stehen u. a. auch Materialien sowie Formulare zur Verfügung.

Zu dieser Adresse gelangt man auch direkt über www.schule-oberfranken.de/Lehrerbildung.

Regionale Lehrerfortbildung

Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter: <http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten "Regierungen" aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)

Wettbewerbe

Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe finden sich unter

www.km.bayern.de/km/schule/wettbewerbe/

www.km.bayern.de/km/schueler/schuelerrundbrief/tipps/

Herausgeber: Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth,
Internet: <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>, Redaktion: Bereich 4 Schulen, Tel. 0921/604-1369,
Fax: 0921/604-4369, E-Mail: marina.lindner@reg-ofr.bayern.de
Der Schulanzeiger wird auf den Internetseiten der Regierung von Oberfranken (s. o.) veröffentlicht.

DIE REGIERUNG VON OBERFRANKEN ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG UND KEINE HAFTUNG FÜR DIE IN DEN NICHTAMTLICHEN TEILEN ABGEDRUCKTEN BEITRÄGE.



IMPULSE • • • IMPULSE • • • IMPULSE • • •

„Ärgernis, Aufsehen, Empörung: Skandale in der Geschichte“

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2011
- Grundschule Meeder gewinnt den Förderpreis -

Skandal in Meeder

Seiten aus der Altbibel gerissen

Wettbewerbsbeitrag der 4.Klasse (evangelische Religion)
der Grundschule Meeder



Die 20 Schüler des evangelischen Religionsunterrichtes der 4. Jahrgangsstufe der Grundschule Meeder nahmen am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2011 teil und gewannen auf Landesebene einen Förderpreis.

In Bayern war die Grundschule Meeder die einzige Grundschule, die einen Preis in diesem Wettbewerb errang.

Im folgenden Beitrag werden der Arbeitsbericht der Schüler, der Tutorenbericht der Lehrkraft und der eigentliche Wettbewerbsbeitrag vorgestellt.

Näheres über den Geschichtswettbewerb erfahren Sie unter www.geschichtswettbewerb.de

Wie sind wir auf dieses Thema gekommen?

Im Coburger Land liegt Meeder. Hier gehen wir in die Grundschule. Im Sommer 2011 soll die „Lernwerkstatt Frieden“ des Vereins Friedensmuseum e.V. im Untergeschoss unserer Schule eröffnet werden. Dort liegt eingepackt in Alufolie eine besondere Bibel, die alt ist. Später soll diese Bibel in einer Vitrine der Ausstellung gezeigt werden.

Wir sind 20 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse.

Im evangelischen Religionsunterricht haben wir uns mit der Bibel und dem Skandal um diese Bibel beschäftigt. Alle haben auf diese alte Bibel gespäht. Keiner wusste, was mit ihr geschehen war. Es fehlen viele Seiten. Wir waren neugierig auf die Geschichte von dieser beschädigten Bibel.

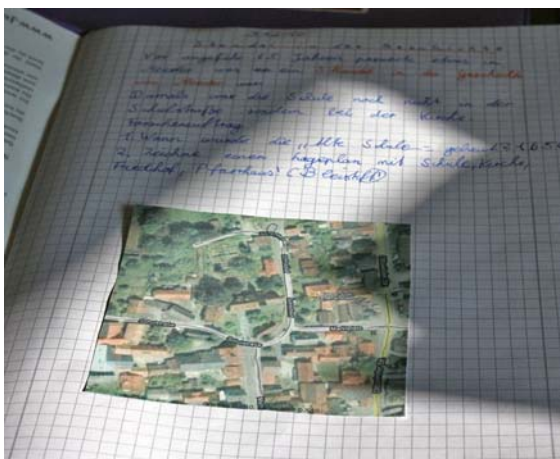


Was hat den Skandal aufgewirbelt?

In Meeder ist eine Kirche, die zwei Glockentürme hat. Sie ist sehr alt.

Daneben ist die alte Schule, die nicht mehr als Schule benutzt wird. Über der Türe steht ein Schild „1877“, wahrscheinlich ist sie noch älter.

Wir haben die Hausaufgabe bekommen, einen Lageplan zu zeichnen, auf dem Kirche und alte Schule zu sehen sind. Überall in den Ortsteilen von Meeder sind die Schulen genau neben der Kirche.



In den Heften sind Skizzen, Kopien von Google-Earth oder auch Pläne, die wir von Mitarbeitern der Gemeinde Meeder bekommen haben.

Das Beispiel im Heft von Cassandra zeigt, wie nahe Schule und Kirche in Meeder nebeneinander sind.



Vom Fenster dieser Schule schaute der damalige Lehrer immer hinaus auf die Kirche, denn dort konnte er sehen, wer rein und raus ging.

Der Lehrer mochte den Pfarrer Pürckhauer, der während der Hitler-Zeit Pfarrer in Meeder war, nicht besonders, weil der Lehrer nicht viel vom Religionsunterricht hielt. Er war aus der Kirche ausgetreten, das hat

uns Sarah erzählt, weil sie es von ihrer Oma gehört hat. Vom Frieden wollte er nichts wissen, weil er dem Adolf Hitler gehorchte. Damals tobte der 2. Weltkrieg und der Lehrer war ganz begeistert vom Krieg. Die Kinder lernten in der Schule den „deutschen Gruß“: „Heil Hitler!“ Dabei sollten sie sich aufrecht hinstellen und den rechten Arm hoch strecken. Das bedeutete, dass es Adolf Hitler gut gehen sollte. Einmal hat der Pfarrer von Meeder darauf geantwortet: „Du ihn auch!“ Das bedeutete, dass Adolf Hitler im Kopf geheilt werden müsste. Das erzählte uns Pauls Oma.

Außerdem schrieb sie für uns auf: „Lehrer E.B. hetzte seine Schülerinnen und Schüler gegen den Pfarrer Werner Pürckhauer auf und forderte sie auf, den Religionsunterricht zu stören. Einmal sollten sie an die Tafel schreiben: „Ist das Pfäfflein noch so klein, Papst möchte er dennoch sein.“ Herr Pürckhauer war nicht sehr groß. Das erzählte meine Urgroßtante A.F.. Sie hatte auch in ihr Religionsbuch geschrieben: „Das ist ein echtes Judenbuch.“ und „Paulus war ein echter Jude.“

Der Pfarrer mochte Adolf Hitler nicht und wollte lieber Frieden und dass die Feinde nicht verfolgt werden.

Anmerkung

Lehrer E.B.: Auf dem Zettel von Pauls Oma steht der richtige Name.

Urgroßtante A.F.: Auf dem Zettel von Pauls Oma steht der richtige Name.

Was verbirgt sich hinter diesem Skandal?

Am 23. Oktober 1941 hat ein Unbekannter mehrere Seiten aus der Bibel herausgerissen, die auf dem Altar lag. Es waren genau die Seiten von Matthäus 4. Kapitel bis Matthäus 25. Kapitel, über 50 Seiten. Dort steht die Geschichte von der Bergpredigt. Viele Leute, die zu Adolf Hitler hielten, meinten, das ist „Friedenshetze“, weil Jesus sagt, dass niemand getötet werden soll und dass man seine Feinde lieben soll.

Wir überlegten, dass der Lehrer gesehen haben könnte, wer die Seiten herausgerissen hat. Katharina hat es mit einem Telefonbuch ausprobiert. Man braucht nur 45 Sekunden, um so viele Seiten ordentlich herauszureißen. Manche von uns vermuten, dass es der Lehrer selbst getan hat.

Was hätten wir getan, wenn wir der Pfarrer gewesen wären?

Pfarrer Pürckhauer schreibt in seinem Buch „Kirchenkampf im Coburger Land“ auch eine Übersicht über den „Schulkampf.“ Es gab nicht nur eine beschädigte Bibel im „Schulkampf“.

Unsere Klassenlehrerin Frau Hauck hat in unserem Auftrag im Gericht gefragt, welche Strafe man bekommt, wenn man heute eine Bibel in der Kirche zerreißt. Sie hat für uns aufgeschrieben: „Zur Sachbeschädigung der Bibel erfuhr ich Folgendes: Sachbeschädigung in der Kirche ist ein „schlimmes Vergehen“. Die Strafe für Erwachsene wäre 300 bis 5000 Euro. Der Verdienst des Verursachers spielt dabei eine Rolle. Die Strafe für Jugendliche wäre gemeinnützige Arbeit oder Arrest – je nach Vorstrafe.“

Pfarrer Pürckhauer hat sich über viele Vorkommnisse in Meeder beschwert, bei denen Schülerinnen, Schüler und der Lehrer die Kirche schlecht gemacht haben und er hat keine Antwort vom Schulrat oder vom Landrat erhalten.

Wir haben nicht gelesen, dass der Täter bestraft wurde.

Pfarrer Pürckhauer schreibt in seinem Buch:

„3. November 1941: Neue Beschwerde an den Landrat in Coburg wegen einer neuerlichen Kirchenschändung in Meeder; die Kirchenbibel wurde von einem Schüler der Oberklasse zerrissen!“

Er hat vielleicht gewusst, wer es war.

Keine Zeitung hat darüber geschrieben.

Wir haben uns vorgestellt, dass wir Pfarrer Pürckhauer gewesen wären. Dann hätten wir ein Plakat an die Kirche und an das Mitteilungsbrett der Gemeinde Meeder gehängt. Wie dieses Plakat ausgesehen haben könnte, könnt ihr auf den Bildern sehen.

Was wollte der Lehrer erreichen?

Pauls Oma hat für uns aufgeschrieben: „Lehrer E.B. (Name im Original ausgeschrieben) hetzte seine Schülerinnen und Schüler gegen Pfarrer Werner Pürckhauer auf und forderte sie auf, den Religionsunterricht zu stören.“

Der Lehrer wollte nicht, dass etwas über den Frieden erzählt wird, was in der Bibel steht. Er wollte Krieg gegen die Nachbarländer.

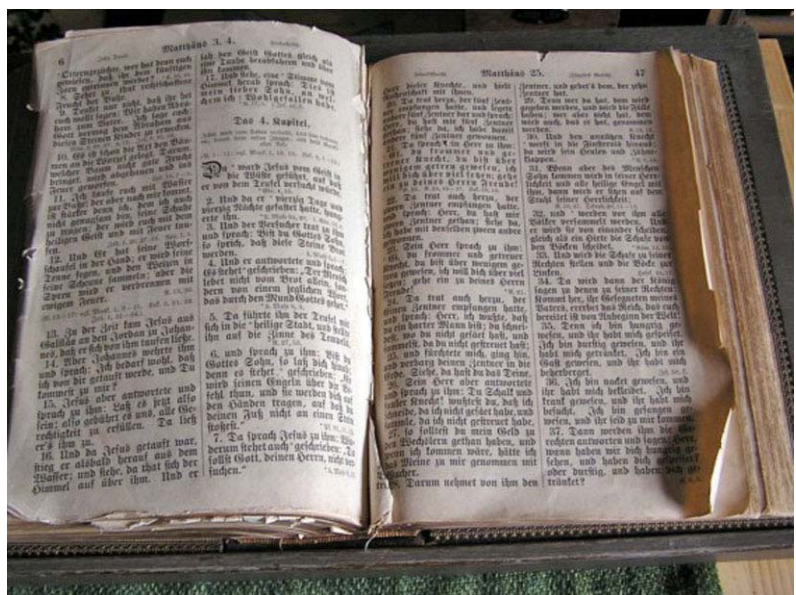
Was wollte der Pfarrer erreichen?

Pfarrer Werner Pürckhauer wollte keinen Krieg. Er wollte, dass das, was in der Bibel steht, weiter erzählt wird. Es ist schlimm, dass gerade die Seiten über den Frieden aus der Bibel herausgerissen wurden. Der Pfarrer hat vielleicht im Gottesdienst über die geschändete Bibel gepredigt. Er hat sich beschwert. Es wurde etwas „Heiliges“ zerstört. Es wurde viel darüber geredet. Die Sache war Dorfgespräch und ein Skandal. Der Pfarrer wollte darüber reden.

Pauls Oma schreibt: „Die Seiten der Bergpredigt sollen von dem Schüler XY (Name im Original vorhanden) aus Z-Dorf (Name des Ortsteils im Original vorhanden) zerrissen worden sein.“

Der Beweis für den Skandal

Die beschädigte Bibel hat der Pfarrer aufgehoben. Der Beweis für den Skandal ist in unserer Schule und wird in unserem alten Klassenzimmer ausgestellt. Alle können es sehen und lesen, dass ein Lehrer die Kinder angestiftet hat die Bibel zu zerreißen.



Arbeitsbericht

Quellen

Folgende Quellen haben wir verwendet:

- ✚ Erzählungen und Aufschreibungen von Pauls Oma und Sarahs Oma
- ✚ Google-Earth und Auskünfte von Pfarrer Steffen Lübke und Mitarbeitern der Gemeinde Meeder zur Lage von Kirche und Schule
- ✚ Coburger Friedensbuch, 2001, herausgegeben vom Friedensausschuss der Gemeinde Meeder
- ✚ Heil Hitler, Herr Lehrer!, 1983, herausgegeben von der Arbeitsgruppe Pädagogisches Museum in Berlin
- ✚ Werner Pürckhauer: Kirchenkampf im Coburger Land, 1992

Unterstützer

Außerschulische Unterstützung erhielten wir von Henning Schuster, Journalist und 2. Vorsitzender des Vereins „Friedensmuseum Meeder e.V.“

Arbeitsschritte

Folgende Arbeitsschritte sind wir im Fach „Evangelische Religionslehre“ der 4. Jahrgangsstufe der Grundschule Meeder mit unserer Lehrerin Frau Heller und in zusätzlichen Stunden für das Redaktionsteam gegangen:

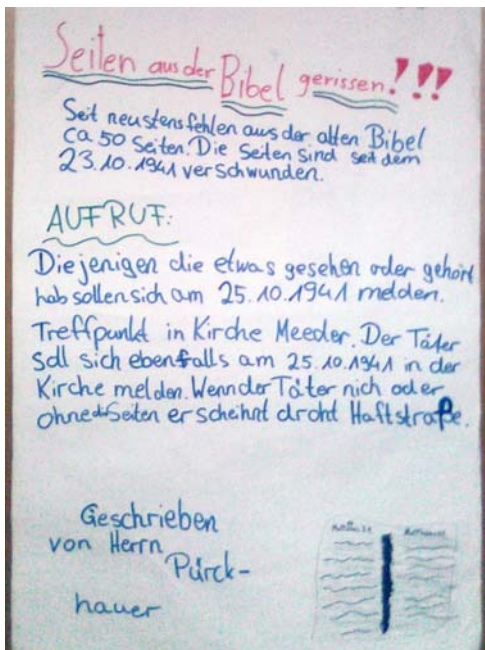
1.	Kennen lernen des Plakates „Skandale in der Geschichte“
2.	Lesen von Texten zum Friedensmuseum
3.	Vorstellung des Journalisten Henning Schuster
4.	Friedensmuseum in unserer Schule besichtigt
5.	Alte, zerstörte Bibel angeschaut und Wettbewerbsthema herausgefunden
6.	Erstellen eines Lageplans der Kirche und der Schule und ihrer Umgebung zur Zeit des Skandals
7.	Befragung von Verwandten und Bekannten zur beschädigten Bibel
8.	Text aus dem Buch „Kirchenkampf im Coburger Land“ gelesen
9.	Ausfüllen eines Frageblattes über die bisherigen Erkenntnisse zu unserem Thema
10.	Kopierte Texte aus der alten Bibel mit Lupen untersucht
11.	Stoppen der Zeit, die man benötigt, um die fehlenden Seiten aus der Bibel zu reißen
12.	Gestalten von Plakaten zum Skandal
13.	Überarbeiten der Plakate
14.	Schreiben des Textes im Redaktions-Team
15.	Erstellen des Arbeitsberichtes

An unserem Thema fanden wir interessant,

- dass es spannend und aufregend war: Es war wie ein Abenteuerkrimi, wir suchten den Täter.
- dass es mit dem Museum in unserer Schule und in unserer Gemeinde zu tun hat: Wir sind immer wieder in das Museum zu den alten Ausstellungsstücken gegangen.
- dass wir Plakate gestalten durften.

Probleme und Schwierigkeiten gab es

- ❖ Das Lesen von Texten der Bibel in der alten Schrift (Fraktur) war schwierig.



- ❖ Viele Menschen, die über den Skandal etwas wussten, sind leider schon lange tot.
- ❖ Manche Leute wussten nichts über diesen Skandal.
- ❖ Manche alten Leute erzählten über den Krieg und die Hitler-Zeit, blieben aber nicht beim Thema, sondern berichteten von ihrem Schicksal oder dem ihrer Verwandten.
- ❖ Manche Leute wollten nichts davon erzählen, weil sie selbst mitgemacht haben oder in den Skandal verwickelt waren.

Welche Fragen blieben offen?

- Wer war der Täter? War es wirklich der Oberschüler, der vom Lehrer angestiftet wurde?
- Warum wollen die Leute in unserer Zeit nicht darüber reden?
- Warum war Hitler böse?
- Warum hat der Lehrer Krieg gewollt und nicht Frieden?

Tutorenbericht

Seit September 2009 bin ich Schulleiterin in Meeder. Ich habe das Gebäude der Hauptschule übernehmen können, in dem aber (nachdem die Hauptschule geschlossen wurde) nun nur noch die vierklassige Grundschule untergebracht ist.

Pfarrer Eberhard Sperl hat 1982 das „Friedensmuseum“ in der „Alten Schule“ gegründet. <http://www.frieden-feiern.de/friedensmuseum.html>

Leerstehende Klassenräume und der Physiksaal im Souterrain des Hauptschulgebäudes werden seit November 2009 auf meine Anregung hin für die „Lernwerkstatt Frieden“ genutzt. Der Verein „Friedensmuseum Meeder e.V.“ baut mit Unterstützung der Gemeinde die Klassenräume zu Ausstellungsräumen um. Aus dem Physiksaal wurde ein moderner Vortragsraum. Der Werkraum, der sich im gleichen Geschoss befindet, soll in Zukunft von Schule und „Lernwerkstatt Frieden“ gemeinsam genutzt werden.

Der zweite Vorsitzende des oben genannten Trägervereins, Henning Schuster, kam sechs Mal zu uns in den Religionsunterricht, um unsere Nachforschungen zu unterstützen und zu begleiten.

Die „Lernwerkstatt Frieden“ ist noch im Aufbau befindlich.

Ein besonderes Stück der Ausstellung ist die Altarbibel, die 1941 geschändet wurde. Die Auseinandersetzung zwischen Kirche (Pfarrer) und Schule (Lehrer) im Dritten Reich kann an diesem Ausstellungsstück besonders verdeutlicht werden.

Die 4. Klasse, die diesen Wettbewerbsbeitrag gestaltet hat, hatte im vergangenen Schuljahr noch den Raum als Klassenzimmer, in dem ab Juli 2011 die geschändete Bibel ausgestellt werden soll.

Neugierig setzten sich die Kinder mit der Umgestaltung ihres alten Klassenzimmers in ein Museum auseinander. Unten sieht man Cassandra und Jakob im entstehenden Ausstellungsraum.



Über den Wettbewerbsbeitrag wurden die Kinder mit einem Ausstellungsstück besonders vertraut gemacht. Die Geschichte (i.S.v.-Erzählung), die hinter diesem alten Buch steht, wurde für sie zunehmend spannend, aber auch vielschichtig und verworren.

Als Hausaufgabe sollten die Schülerinnen und Schüler einen Lageplan von Kirche und alter Schule zeichnen. Ebenfalls als Hausaufgabe befragten die Viertklässler später Verwandte und Bekannte nach dem Skandal. Im Arbeitsbericht sind Probleme genannt, die dabei auftraten. Einigen Schülern wurde sehr deutlich bewusst, dass es sinnvoll ist Leute zu befragen, die diese Geschichte miterlebt haben.

Aber wenn diese älteren Mitbürger gestorben sind?

→ „... dann müssen *wir* das erzählen, was wir von denen gehört haben.“ (Marvin)

Durch das Gestalten von Plakaten zum „Skandal in Meeder“ haben sich die Schüler/innen in altersgemäßer Form damit beschäftigt, wie sich der angefeindete Pfarrer mit dem skandalträchtigen

Florian beim Überarbeiten seines Plakates



Verhalten der Altarbibelschändung auseinandergesetzt haben könnte.

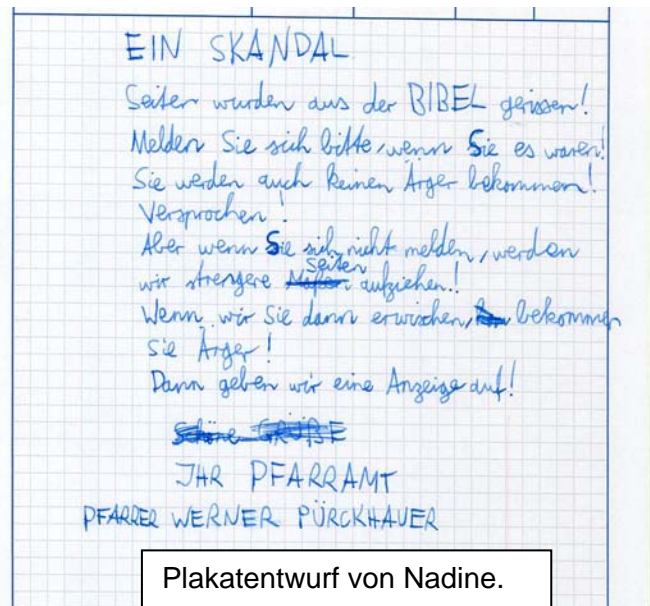
Interessant sind die verschiedenen Vorgehensweisen, die zur Identifizierung und Bestrafung des Täters führen könnten. Darin wird auch sichtbar, mit welchem Werteverständnis Zehnjährige sich mit diesem Skandal beschäftigt haben.

Über die tatsächlichen Folgen des Skandals in Meeder wird z.B. hier <http://www.blv.de/Kirchenkampf-im-Coburger-Land.kirchenkampf.0.html> berichtet.

Viele Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse sind in den letzten Tagen und Wochen so am Thema interessiert gewesen, dass sie nach Beendigung des Wettbewerbsbeitrages sicher noch dabei bleiben. Dieses Interesse ist für die Arbeit in der "Lernwerkstatt Frieden" ganz wichtig und führt zur nachhaltigen Auseinandersetzung mit der Geschichte vor Ort.

Ansprechpartnerin

Gabriele Heller, Rektorin
Grundschule Meeder
Schulstr. 18
96484 Meeder



Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Über Ideen und Anregungen für den Bereich "Hinweise" sowie Darstellungen von Konzepten, besonderen Aktivitäten, Projekten, interessanten Methoden, wissenschaftlichen Erkenntnissen u. v. m. für den Beitrag "Impulse" freuen wir uns.

Wenden Sie sich bitte an:

Marina Lindner
Regierungsschulrätin
Regierung von Oberfranken
Sachgebiet 40.1
Ludwigstr. 20
95444 Bayreuth
Tel. : 0921/604-1369
Fax. : 0921/604-4369
marina.lindner@reg-ofr.bayern.de
www.regierung.oberfranken.bayern.de



Arbeitskreis Umweltbildung
der
Regierung von Oberfranken

Programm

Veranstaltung

„Umweltschulen – Schüler gestalten Zukunft mit!“

im Jugendzentrum „Alte Spinnerei“
Hans-Hacker-Straße 10, 95326 Kulmbach
10. November 2011, 10.00 – 15.00 Uhr

- 10.00: Eröffnung, Grußworte
- 10.30: Einführungsreferat durch Klaus Hübner, Nürnberg
Landeskoordinator der Umweltschulen des LBV Bayern
- 11.15: Erfahrungen aus der Praxis
- ab 11.30: Workshops, Aktionen, Vorträge...

Informationsmöglichkeit u.a. zu folgenden Themen:

- „Rohstoffe & Müll“
- „Kunst & Kultur“
- „Artenvielfalt & Biodiversität“
- „Klima & Energie“
- „Fairtrade & Landwirtschaft“



Außerdem finden Sie Ausstellungen zu Projekten engagierter Umweltschulen

Ebenso sind verschiedene Umweltbildungseinrichtungen als Ansprechpartner vor Ort

- ab 12.15: Imbiss und Getränke im Cafe (kostenpflichtig)
- 14.15: „Wie kommt der Eisbär in den Kühlschrank?“ (Marianne Renke)
- 15.00: Abfahrt der Busse